

Gotthardtunnel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **2/3 (1875)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-3810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Délais pour le commencement des travaux et l'ouverture de l'exploitation. Pour ces embranchements les délais seraient les mêmes que pour le tronçon La Sarraz-Echallens et le projet d'arrêté fédéral adopté pour celui-ci pourrait leur être appliqué sans aucune modification.
Dressé à Lausanne, le 23 mai 1875, par l'Ingenieur en Chef soussigné
J. MOSCHELL.

Gotthardtunnel. Mai 1875. Der Monatsfortschritt des Richtungsstollens betrug für den Monat Mai:		
	im Ganzen	tägliches Mittel
Göschenen	114,10 Meter	3,68 Meter
Airolo	100,00 „	3,22 „
Total	214,10 Meter	6,90 Meter.

Demnach beträgt die bis jetzt gebohrte Länge des Richtungsstollens

2118,20 Meter auf Seite von Göschenen,
1861,60 „ „ „ Airolo,
3979,90 Meter im Ganzen.

Die Zahl der Ablösungen war auf der Nordseite in Göschenen 108 und auf der Südseite in Airolo 96. Die Dauer einer Ablösung war auf beiden Tunnelseiten ziemlich dieselbe, nämlich 6 Stunden 25 Minuten, wovon 3 Stunden 45 Minuten für die Bohrarbeit und 2 Stunden 40 Minuten für die Schutterarbeit zu rechnen sind. Diese Uebereinstimmung beweist, dass der Vorgang der mechanischen Bohrung von Tag zu Tag einen regelmässigeren Verlauf nimmt und der Zeitaufwand bei gleicher geologischer Formation beidseitig der gleiche ist. Der Stollen in Göschenen durchzog während des ganzen Monats ziemlich harten Glimmerschiefer, so dass keine Ausspreissung nöthig war.

Auf Seite von Airolo dagegen traf der Stollen auf eine Spalte, bei welcher man die mechanische Bohrung während 5 Tagen, vom 12. bis 17., einstellen musste. Den 12. Abends stiess man auf diese weiche Schichte, welche ausgespreisst werden musste, wobei während der Arbeit und später in der Nacht kleine Einbrüche stattfanden. Diese weiche Schichte hat eine Mächtigkeit von 6 Meter, während die beiden Wände der Spalte sehr hartes Gestein und vollkommen glatt sind. Nachdem der Stollen wieder passirbar war, wurde provisorisch von Hand weiter gebohrt. Erst am 17. Abends konnte das Bohrgestell wieder an die Stollenbrust gebracht werden, man bohrte etwas weniger tief und verwendete eine etwas weniger starke Dynamitladung, um zu starke Erschütterungen zu vermeiden. Am 18. rückte der Stollen mit 5 Ablösungen nur 4 Meter vor.

Ausser dieser unangenehmen Verzögerung musste man am Nordeingange wegen der Verification und Verlängerung der Tunnelaxe ebenfalls zwei Tage einbüssen. Es gingen somit diesen Monat 7 Tage verloren.

Man ist jetzt über die Mächtigkeit des Granit-Massivs von Göschenen vollständig im Reinen. Es hat nämlich die Tunnelaxe bei 2000 Meter den Uebergangspunkt zwischen dem Granit des Finsteraarhornes und dem metamorphischen Gestein, welches sich bis unter das Urseren Thal verlängert, erreicht. Der Uebergang des Granit in Gneiss im Stollen entsprach vollkommen der Trennungslinie, welche man auch an der Oberfläche beim Urner Loch beobachtet hatte.

Auf die Gefahr einer kleinen Wiederholung hin, möchte ich nochmals auf die Resultate des letzten Monats hinweisen, welche mit Bezug auf die Vollendung des Firststollens und des Tunnels interessant sind. Die Ziffer von 220 Meter Fortschritt wird demnach später sicher überschritten werden, indem der Fortschritt im letzten Mai schon zu 240 Meter gerechnet werden kann, wenn man die 7 verlorenen Tage berücksichtigt, ein Unterbruch, der sich hoffentlich nur in längeren Intervallen wiederholen wird. Bis jetzt fanden per Angriffspunkt 4 Ablösungen statt und schon waren die Tage mit 5 Meter Fortschritt nicht selten, so dass man in der zweiten Hälfte vom Jahr 1875 bei ganz normalem Gang der Arbeit wahrscheinlich noch günstigere Resultate haben wird, als es früher der Fall war.

Les accidents de chemins de fer en Angleterre 1874.
Nous extrayons les chiffres suivants du rapport de l'administration anglaise sur les accidents de chemins de fer survenus pendant 1874 sur les voies ferrées du Royaume-Uni:

Il y a eu 1695 accidents ayant occasionné la mort de 1425 personnes, 5050 ont été blessées.
Les causes de ces nombreux accidents se répartissent ainsi:
Collisions entre trains de voyageurs 55
— entre trains de voyageurs et trains de marchandises 183
— entre trains de marchandises 75

Collisions entre locomotives seules 6
Déraillements de trains de voyageurs 97
— de trains de marchandises 74
Fausse direction aux croisements et embranchements... .. 40
Excès de vitesse dans les gares et stations 21
Accidents occasionnés par des obstacles obstruant accidentellement la voie 195
Causes diverses 951

Dans cette dernière catégorie sont compris tous les accidents ayant pour cause la négligence des mécaniciens, conducteurs ou chefs de trains, et la non exécution des règlements. (A. I.)

Kleinere Mittheilungen.

England. South-Wales. Eisenhandel. Originalcorrespondenz vom 12. Juni.

Schienenpreise unverändert und wenig Nachfrage.
Wales. Die Aberdare Werke und Collieries arbeiten zum Theil. Ob die Compagnien die Werke nach geschlossenen Arrangements wird weiter betreiben können, oder nicht, ist noch nicht bekannt. Während der Strike in Wales hatte die Aberdare Comp. grosse Quantum von Schienen im Cleveland-District walzen lassen und man befürchtete Complicationen in Betreff deren Bezahlung. Es zeigt sich nun aber, dass die russische Regierung directe für jene Lieferungen einstehen wird.

Es werden Befürchtungen ausgesprochen, in Betreff bedeutender Eisenhäuser im Norden. Vorräthe zunehmend; Absatz schwach.
Die auf den 7. Juni einberufene 2. Generalversammlung der Actionäre der Uetlibergbahn genehmigte einstimmig den Antrag des Verwaltungsrathes, das Actiencapital behufs Vermehrung des Betriebsmaterials und Ausbau der Stationen von Fr. 1,000,000 successive auf Fr. 1,500,000 zu erhöhen. — Für das Jahr 1875 ist eine Ausgabe von 400 Actien = Fr. 200,000 in Aussicht genommen, auf deren Zeichnung den gegenwärtigen Actionären das Vorrrecht eingeräumt wird.

Centralbahn. In seiner letzten Sitzung erledigte der Verwaltungsrath der Centralbahn eine Anzahl wichtiger Geschäfte, so ein neues Reglement für den Verwaltungsrath, eine veränderte Organisation des Directoriums. Die Besetzung des Präsidiums des letztern wurde verschoben. Die genehmigten Jahresberichte und Rechnungen für 1874 betr. die Stammlinien und die aargauische Südbahn werden demnächst im Druck erscheinen. Hr. Wilhelm Speiser erklärte die Annahme seiner Wahl in das Directorium.

Zürich. Der Regierungsrath trägt beim Cantonsrath auf Genehmigung des Finanzausweises für die rechtsufrige Zürichseebahn an.

Die Nordostbahn-Direction hat die tägliche Arbeitszeit ihrer Angestellten auf der Centralverwaltung auf 9 Stunden reducirt.

Die Gesellschaft für Sonntagshheiligung wendet sich von Neuem an die Bundesversammlung, um sie zu veranlassen, den Artikel 9 des Eisenbahngesetzes, demzufolge den Eisenbahnangestellten je der dritte Sonntag freigegeben ist, stricte zu interpretiren, d. h. nicht zu gestatten, dass statt der Sonntage Wochentage freigegeben werden. Es wäre ebenso falsch als gefährlich, sagt die Petition, einer ganzen Classe so nützlicher Angestellter diesen Tag, der wie kein anderer den gerechtfertigten Bedürfnissen der menschlichen Natur entspreche, systematisch zu rauben.

Ausserdem beantragt die genannte Gesellschaft diesen Angestellten noch jährlich 18 freie Wochentage, nämlich einen jeden Monat und 6 aufeinanderfolgende Tage zu gewähren. Die genannte Gesellschaft glaubt die Interessen dieser Classe von Arbeitern vertreten zu sollen, weil diese selbst aus Furcht, ihren Oberrn zu missfallen, es nicht zu thun wagen. Die Gesellschaften werden zwar diese Forderungen übertrieben finden und dagegen reclamiren. Aber so wichtig auch die von jenen vertretenen Interessen seien, so ist es doch unpolitisch und gefährlich, ihnen in diesem Punkte nachzugeben. Das hiessse den Vortheil einiger einer Frage des Rechtes überordnen.

Der Ständerath hat nun aber in seiner Sitzung vom 10. d. ein Postulat angenommen, das dahin geht, die gesetzliche Bestimmung betr. die Ruhetage des Eisenbahnpersonals nicht auf die Sonntage zu beschränken. (N. Z.-Z.)

* * *

Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Wöchentliche Mittheilungen der Stellen-Vermittlungs-Commission.

Angebot:	Nachfrage:
Folgende Techniker werden gesucht:	Folgende Mitglieder suchen Stellen:
I. Ingenieur-Fach:	I. Ingenieur-Fach:
1) Ein Geometer.	1) Mehrere ältere Ingenieure mit mehrjähriger Praxis.
2) Ein junger Ingenieur auf ein städtisches Bureau.	2) Mehrere jüngere Ingenieure mit 1 bis 2 Jahren Praxis.
II. Maschinenbau-Fach:	3) Ein Geometer.
1) Ein Maschineningenieur zur Leitung eines Etablissements in der Nähe von Zürich. Honorar anfänglich Fr. 2500—3000.	II. Maschinenbau-Fach.
2) Ein junger Maschinen-Ingenieur zu Bureau-Arbeiten.	1) Mehrere junge Maschinen-Ingenieure mit 1 bis 2 Jahren Praxis.
III. Hochbau-Fach:	Bemerkungen:
1) Ein junger Architect nach Odessa.	1) Auskunft über offene Stellen wird nur an Mitglieder ertheilt.
Bureau der Stellen-Vermittlungs-Commission, Nr. 66, Mühlebachstrasse, Neumünster bei Zürich.	2) Die Stellen-Vermittlung geschieht unentgeltlich.
	3) Mittheilung über offene Stellen nimmt mit Dank entgegen das: